



Das Rind

Rinder und mehr

Rinder liefern in erster Linie Milch und Fleisch. Eine Kuh in Deutschland gibt im Schnitt pro Tag 19 Liter Milch (2007), die hochwertige Eiweiße, Vitamine und Mineralstoffe enthält. Milch ist ein wichtiges Ausgangsprodukt für eine riesige Produktpalette: Joghurt, Quark, Käse, Sahne usw. Daneben liefern Rinder Gülle oder Jauche und Mist, die als natürliche Düngemittel oder in Biogasanlagen zur Energieversorgung Verwendung finden.

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.
Adenauerallee 127 . 53113 Bonn
Tel. 0228 / 9799370 . Fax 9799375
info@ima-agrar.de . www.ima-agrar.de

Kleines Rinder-1x1

Rind: Oberbegriff für alle männlichen und weiblichen Tiere

Bulle: geschlechtsreifes, männliches Rind

Ochse: kastriertes, männliches Rind

Färse: weibliches Rind, das noch kein Kalb bekommen hat

Kuh: weibliches Rind, nachdem es das erste Kalb bekommen hat

Mutterkuh: Kuh, die nicht gemolken wird, sondern mit ihrer Milch ihr Kalb groß zieht

Kalb: männliches oder weibliches Rind bis zum Alter von sechs Monaten

Milchkuh: Kuh, die zur Milchproduktion gehalten wird

Fotos: FNL, i.m.a, agrarfoto.com
Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

So kennen wir die Rinder aus dem Fernsehen: Farmland bis zum Horizont, aufgewirbelter Staub in der untergehenden Sonne und der Cowboy, der seine Tiere eintreibt. Das ist Amerika – doch wie sieht die Rinderhaltung in Deutschland aus?

Vorfahren

Das europäische Hausrind stammt von einem mächtigen Wildrind mit einer Schulterhöhe von bis zu 1,80 Meter ab, dem Ur- bzw. Auerochsen. Bereits 8.000 v. Chr. wurden die ersten Rinder gezüchtet.

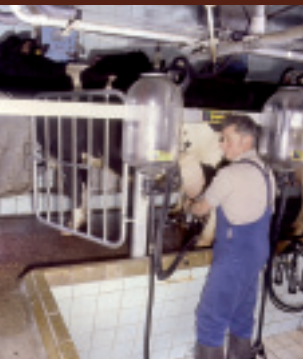
3 Minuten Info

Das Rind

links: Melken im Melkstand

unten: Kalb auf Stroh

Haltung im Boxenlaufstall



Seine Ausbreitung erfolgte von Indien über Kleinasien bis nach Europa, wo sich unterschiedliche Rassen entwickelten. Über Jahrtausende wurde das Rind als Nutz- und Arbeitstier gehalten. Es versorgte den Menschen mit Milch und Fleisch. Mit seiner Zugkraft diente es für eine Vielzahl von Arbeiten, wie z.B. dem Pflügen.

Rinderrassen

Weltweit werden etwa 450 Rassen unterschieden. Zu den bekanntesten Rinderrassen in Deutschland zählen Schwarzwild und Rotbunte, Fleckvieh und Braunvieh. Die Rinderhaltung ist in vielen Regionen Deutschlands der wichtigste landwirtschaftliche Betriebszweig.

Biologie

Rinder gehören zu den Wiederkäuern. Sie haben einen mehrteiligen Magen, der aus drei Vormägen (Pansen, Netzmagen und Blättermagen) sowie dem eigentlichen Magen, dem sogenannten Labmagen, besteht. Die mithilfe von Bakterien im Pansen vorverdaute Nahrung wird ein zweites Mal gründlich gekaut – das sogenannte Wiederkäuen. Ein weibliches Rind trägt seinen Nachwuchs neun Monate und neun Tage aus. Damit der Milchfluss nicht stoppt, bringt eine Kuh jährlich ein weiteres Kalb zur Welt. Eine Kuh hat eine natürliche Lebenserwartung von 20 Jahren.

Haltung

Der Boxenlaufstall ist die moderne Form des Rinderstalls. Hier können sich die Tiere frei bewegen und selbstständig verschiedene Bereiche besuchen, um zu fressen, zu liegen oder gemolken zu werden. Damit Tiere und Stall relativ sauber bleiben, haben die meisten Ställe kleine Spalten im Boden der Laufgänge. Durch sie fallen Kot und Harn in einen unterirdischen Kanal und von dort in einen Sammelbehälter. Diese Stallform ermöglicht eine tiergerechte Haltung. Neben der Haltung muss aber auch das Futter optimal auf die Bedürfnisse der Tiere abgestimmt sein.

In erster Linie ernährt sich das Rind von Gräsern, Kräutern oder anderen Pflanzen wie z.B. Mais. Diese werden frisch, getrocknet oder als Silage konserviert verfüttert. Ergänzt wird dieses sogenannte Grundfutter durch eiweißreiches Kraft- oder Ergänzungsfutter. Selbstverständlich stehen auch ausreichend Wasser sowie Salz-Lecksteine zur Verfügung.

Rinder regional

Von den rund 13 Millionen Rindern in Deutschland standen 2007 etwa 3,6 Millionen Tiere in Bayern, 2,6 Millionen in Niedersachsen und 1,4 Millionen in Nordrhein-Westfalen.